

PRESSEINFORMATION

Klimagewinner und -verlierer

BirdLife Österreich informiert über Auswirkungen des Klimawandels auf die Vogelwelt

Wien, 16.9.2020 - **Lebensraumverluste und Klimawandel stellen die größten Bedrohungen für unsere Biodiversität dar, indem sie die Verbreitung und Häufigkeit der Pflanzen und Tiere ändern. Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich erwartet dadurch drastische negative Auswirkungen auf die heimische Vogelwelt. Das zeigen die Ergebnisse einer Studie zum Einfluss des Klimawandels auf die österreichische Vogelfauna, wobei sowohl Klimagewinner als auch Klimaverlierer festzustellen sind.**

Alpine Vogelarten zählen zu den Verlierern des Klimawandels

In Österreichs Vogelwelt kam es in den letzten Jahrzehnten zu folgenden klimabedingten Veränderungen: Einerseits breiten sich einzelne wärmeliebende Brutvogelarten (etwa Bienenfresser, Seidenreiher und Weißbart-Seeschwalbe) weiter aus. Diese Vogelarten zählen zu den Klimagewinnern. Andererseits wird vorhergesagt, dass alpine Vogelarten (etwa Ringdrossel, Raufußkauz oder Alpenschneehuhn) ihre am tiefsten gelegenen Vorkommen verlieren. Eine weitere zukünftige Erwärmung lässt erwarten, dass sich das Verbreitungsgebiet alpiner Arten deutlich einschränken wird.

Dass der Klimawandel bereits konkrete Auswirkungen auf die heimische Vogelwelt hat, konnte BirdLife Österreich in Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für Meteorologie (ZAMG) zeigen (*). In der unter der Leitung der Universität für Bodenkultur durchgeführten Studie wurden die Ergebnisse des seit 1998 durchgeführten jährlichen Monitorings der österreichischen Brutvögel verwendet. „Die 76 untersuchten Vogelarten können nach ihren Klimavorlieben in 57 „Klimagewinner“ und 19 „Klimaverlierer“ eingeteilt werden, wobei die Klimagewinner im Mittel stabile Bestandstrends zeigten, während wir bei den Klimaverlierern einen deutlichen Rückgang sehen konnten“, fasst Norbert Teufelbauer von BirdLife Österreich zusammen.

Anthropogen verursachte Lebensraumänderungen überlagern Klimaeffekte

„Es zeigte sich weiters, dass der Einfluss des Klimawandels auf die Entwicklung von Vogelpopulationen nur in Zusammenhang mit der Entwicklung des Lebensraums bewertet werden kann“, so Teufelbauer, denn: „Die für viele Vögel der Kulturlandschaft grundsätzlich positiven Effekte der Klimaerwärmung (Beispiel Rebhuhn) werden von den negativen Auswirkungen der intensivierten Landwirtschaft aufgehoben.“ Besonders die Vögel der Kulturlandschaft weisen eine stark negative Entwicklung auf. In Österreich ging die heimische Vogelpopulation auf Wiesen und Äckern in den letzten 20 Jahren im Schnitt um rund 40 Prozent zurück.

Erklärung am Beispiel Rebhuhn: Wärmere und trockenere Frühjahre (versus nasskalter Witterung) begünstigen den Bruterfolg des noch einigermaßen verbreitet vorkommenden Acker- und Wiesenbrüters. Auch ein witterungsbedingtes größeres Insektenangebot hebt den Fortpflanzungserfolg. Zählungen von BirdLife Österreich zeigen, dass der Rebhuhnbestand bundesweit seit 1998 trotzdem um über 80

Prozent zurückgegangen ist, in etlichen Regionen sind die Vögel sogar komplett verschwunden. Das ist durch die flächendeckende Intensivierung der Bewirtschaftung von Feldern und Wiesen zu erklären, bei gleichzeitigem Schwund von Rückzugsräumen wie Feldrainen, Böschungen oder Brachen. Dadurch verlieren die Rebhühner mehr und mehr geeignete Bruthabitate. Zusätzlich reduziert der Einsatz von Bioziden ihr Nahrungsangebot. Die positiven Effekte der Klimaerwärmung auf das Rebhuhn werden somit stark überlagert von den negativen Entwicklungen in der Landwirtschaft.

Artspezifischer Vogelschutz

„Für einen effektiven Vogelschutz müssen wir nun die Gefährdungsursachen artspezifisch betrachten, denn die Klimaerwärmung führt je nach Vogelart zu Bestandszu- oder abnahmen“, erörtert Teufelbauer. Klimabedingte Populationsrückgänge würden durch lokale oder regionale Maßnahmen nicht verhindert werden können. Habitat-bedingte Bestandseinbußen hingegen könnten sehr wohl durch regionale oder landesweite Maßnahmen beeinflusst werden. Die Erhaltung wertvoller Habitate und vor allem Maßnahmen, die der massiven Intensivierung der Landwirtschaft und dem damit einhergehenden Vogelsterben entgegensteuern, wären derzeit dringend notwendiger denn je.

Quelle: (*) Nemeth, E., Auer, I., Hollòsi, B., Teufelbauer, N., (2016): Ein Klima-Einfluss-Index für die Brutvögel Österreichs. Endbericht von StartClim2015.C in StartClim2015: Weitere Beiträge zur Umsetzung der österreichischen Anpassungsstrategie, Auftraggeber: BMLFUW, BMWF, ÖBf, Land Oberösterreich

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Materialien im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweise:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at, www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.